

KURZ NOTIERT

Rentenberatung
WIESMOOR - In Wiesmoor gibt es am Mittwoch, 24. März, die nächste Rentenberatung. Heinz Eschen steht von 9 bis 12 Uhr im Rathaus (Zimmer 119) für kostenlose Gespräche zur Verfügung. Termine können mit ihm unter Telefon 0 49 44 / 30 52 02 abgesprochen werden. Das Angebot ist kostenlos.

Glaubensfragen
MARCARDSMOOR - In Marcardsmoor diskutiert Pastor Hermann Reimer im Gemeindehaus, Wittmunder Straße, mit Interessierten die Grundfragen des Glaubens. Der nächste Abend wird am Freitag, 19. März, um 20 Uhr ausgerichtet. Am Sonntag, 21. März, gibt es außerdem ab 19 Uhr einen Abschlussgottesdienst.

Sitzung in Strackholt
STRACKHOLT - Der SuS Strackholt richtet am Freitag, 26. März, ab 20 Uhr seine Jahreshauptversammlung aus. Treffpunkt für die Vereinsmitglieder ist die Gasstätte Meinen in Strackholt, wie der Vorsitzende Ewald Foorden mitteilt. In dem Verein wird in sechs Sparten Sport betrieben.

IM NOTFALL

Apothekendienst
WIESMOOR/GROßEFEHN/FRIEDEBURG - Heute ist die Apotheke Friedeburg dienstbereit. Sie befindet sich in der Hauptstraße 80 und ist unter der Telefonnummer 0 44 65 / 2 65 zu erreichen.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Wiesmoor der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 04944-9195-12
-13
Fax: 04944-9195-95
E-Mail: red-wiesmoor@oz-online.de

Wenn es mal rückwärts gehen soll

WISSENSCHAFT Studenten untersuchen in Wiesmoor die Motorik von Kindern

Die Ergebnisse fließen in eine bundesweit repräsentative Studie zur Kinder- und Jugendgesundheit ein.

VON BERND-V. BRAHMS

WIESMOOR - Viele Kinder können heute nicht mehr richtig rückwärts laufen – das ist die gängige Annahme. Ob das tatsächlich so ist, möchten Wissenschaftler verschiedener Institutionen in einer Langzeitstudie detailliert erforschen. „Die Beweglichkeit bei Kindern hat schon stark abgenommen“, sagt die Sportstudentin Maria Schuster aus Karlsruhe. Anfang der Woche untersuchte sie in Wiesmoor zusammen mit drei Kommilitonen zwei Dutzend Kinder auf ihre motorischen Fähigkeiten.

Die Kinder zwischen vier und 17 Jahren mussten etwa eine halbe Stunde einen Parcours durchlaufen und elf Übungen machen. Die Tests kommen aus den Bereichen Feinkoordination, Beweglichkeit und Kraft. So sind Liegestütz ebenso dabei wie das Fahren auf dem Ergometer. „Mit dazu gehört auch das Rückwärtslaufen auf verschiedenen breiten Balken“, so Maria Schuster. „Da bekommen die meisten keine drei Schritte hin.“

Die Kinder für die Studie wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. „Die Studie soll am Ende eine repräsentative Aussage zulassen“, so die Studentin. Daher sei Wiesmoor als ländlich strukturierte Gegend ausgesucht worden. An 166 weiteren Orten in Deutschland werden die Analysen gemacht.

Bereits im Januar 2004 war eine Forschergruppe in Wiesmoor gewesen und hatte Untersuchungen angestellt. „Wir haben versucht, die Kinder noch einmal zu testen,



Sie untersuchten zwei Tage lang Wiesmoorer Kinder- und Jugendliche auf ihre motorischen Fähigkeiten: die Studenten aus Karlsruhe Matthias Gille (von links), Sina Plettenberg, Maria Schuster und Katrin Merk.

BILD: BRAHMS

die beim letzten Mal dabei waren“, so Schuster. „Wir wollen Veränderungen analysieren.“

Viel zu sehen bekamen die vier Studenten von Ostfriesland indes nicht. „Wir sind einmal zum Ottermeer gelaufen“, sagt Sina Plettenberg. Die zu testenden Kinder kamen jeweils versetzt, so dass die vier sich jeweils auf einen Probanden konzentrieren konnten. „Wir haben ihnen auch gleich die Ergebnisse mitgeteilt und Ratschläge für Bewegung und Ernährung auf den Weg gegeben“, so Schuster. So hätten auch die Testpersonen etwas von der Sache. Zumal die Studie erst nach 2014 veröffentlicht wird.

Die Studien

Die Langzeituntersuchung läuft von 2002 bis 2014. Es wird analysiert, inwiefern sich körperliche-sportliche Aktivitäten auf die motorische Leistungsfähigkeit und die Gesundheit von Kindern auswirken.

An der Teilstudie zur Motorik, die zu einer Gesamtstudie zur Kinder- und Jugendgesundheit gehört, wirken Sportinstitute des Karlsruher Instituts für

Technologie, die Uni Konstanz, die Hochschule Schwäbisch Gmünd sowie das Robert-Koch-Institut in Berlin mit.

An der Motorikstudie haben zwischen 2003 und 2006 an 167 Orten 4529 Kinder und Jugendliche (vier bis 17 Jahre) teilgenommen. In Wiesmoor waren es knapp zwei Dutzend.

Informationen zur Gesamtstudie gibt es im Internet: www.kiggs.de.

Mutmaßlicher Straßenrowdy wurde gefasst

WIESMOOR - Die Wiesmoorer Polizei hat gestern einen mutmaßlichen Straßenrowdy erwischt. Er soll gestern Vormittag gegen 9.20 Uhr auf der Strecke zwischen Friedeburg und Wiesmoor mit einem Sprinter völlig rücksichtslos überholt und andere Verkehrsteilnehmer gefährdet haben. Ein entgegenkommender Autofahrer habe ausweichen müssen, um nicht mit dem überholenden Fahrzeug zusammenzustoßen, wie die Polizei berichtet. Der gefährdete Fahrer meldete sich über Notruf bei der Polizei. Diese konnte wenig später einen 22-jährigen Mann ermitteln, der die Tat jedoch bestreitet. Die Polizei sucht weitere Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall machen können.

Rat Großefehn tagt heute

GROßEFEHN - Heute tagt ab 19 Uhr der Rat der Gemeinde Großefehn in einer öffentlichen Sitzung im Compagniehaus, Kanalstraße Süd 64. Unter anderem geht es um den Haushalt sowie eine Biogasanlage in Aurich-Oldendorf. Außerdem wird Gemeindebrandmeister Peter de Buhr aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen.

Sträucher werden angenommen

HINRICHSFEHN - Die Dorfgemeinschaft Hinrichsfehn nimmt am Sonnabend, 20. März, Strauchabfälle entgegen. In der Zeit von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr können gut brennbare Baum- und Strauchschnittabfälle beim Osterfeuerplatz beim Siedlerhaus abgegeben werden, wie Helmut Kruse mitteilt. Dasselbe Angebot gilt auch für Sonnabend, 27. März.

Grundschule erhält Zertifikat

BILDUNG In Mittegrosßefehn wird viel Wert auf Sport gelegt

Die Einrichtung kooperiert dabei mit zahlreichen Vereinen.

MITTEGROßEFEHN /BRA - „Die Voraussetzungen für eine sportfreundliche Schule erfüllen wir schon seit längerer Zeit“, sagt Schulleiter Joachim Speckmann. Erst jetzt sei man allerdings dazu gekommen, sich um die Zertifizierung zu bemühen. Es ist die elfte Schule im Landkreis Aurich, die diese Auszeichnung seit 2008 bekommen hat.

„Das Zertifikat gilt bis 2013 und muss dann verteidigt werden“, sagte Wilfried Theessen als Schulsportberater der Landesschulbehörde, der die Auszeichnung überbrachte. Es müssten drei wesentliche Kriterien erfüllt sein. Zum einen muss in der Schule eine „sportfreundliche Atmosphäre“ herrschen, wozu gehöre, dass sportliche Leistungen gewürdigt werden und der Freiraum für die Teilnahme an Turnieren gewährt werde. Zudem soll eine Kooperation mit Vereinen bestehen und auf gesunde Ernährung geachtet werden. „Das alles wird in Mittegros-



Sie freuen sich über die Zertifizierung: Angelika Hirsch (von links), Wilfried Theessen, Antje Engelke, Schulleiter Joachim Speckmann, Agneta Krüsmann-Henninga, Herbert Frahm (hinten), Siegfried Goemann (vorn), Hartmut Geßner und Manuela Köster.

BILD: BRAHMS

ßefehn in vorbildlicher Weise erfüllt“, sagte Theessen.

Insbesondere die Kooperation mit den Vereinen sei wichtig, um den Kindern einen Weg zum Sport auch außerhalb der Schule zu ebnen, sagte Siegfried Goeman als stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes (KSB). Die Schule arbeite schon seit Jahren mit der FT Spetzerfehn, dem BV Schirum-Ostersander, dem SV Großefehn und mit dem SUS Timmel zusammen,

sagte Speckmann, der an der Schule bei den 165 Schülern überwiegend den Sportunterricht erteilt.

„Es liegt mir und meinen Kollegen daran, eine breite sportliche Palette anzubieten“, so Speckmann. So sind Sportarten wie Reiten, Wasserball, Brennball, Schwimmen, Handball, Mädchen-Fußball, Judo und Boßeln vertreten. „Auch der Förderverein und die Eltern unterstützen uns bei unseren Bemühungen“, so Speckmann.

Linke will Haushalt ablehnen

POLITIK Der Rat in Großefehn stimmt heute darüber ab

Heide Heilemann wird vier Anträge in die Sitzung einbringen. Unter anderem soll der Verkauf des RTC geprüft werden.

GROßEFEHN /BRA - Heide Heilemann (Linke) wird heute als einzige Vertreterin im Rat der Gemeinde Großefehn den Haushalt ablehnen. Sowohl CDU, SPD als auch die Bürgerliste haben angekündigt, dass sie die Vorlage der Verwaltung akzeptieren werden (die OZ berichtete). Lediglich die SPD hatte zuletzt noch bei dem Punkt der Erhöhung der Grundsteuer B für Hausbesitzer Diskussionsbedarf gesehen.

„Für mich sind alle Einsparungen und Steuererhö-

hungen nach dem Sicherungskonzept nicht akzeptabel“, sagte Heilemann. Wichtig sei es, den Menschen jeden Cent in der Tasche zu lassen. Die Ratsfrau der Linke betont, dass sich ihre grundlegende Ablehnung nicht gegen den Bürgermeister und die Verwaltung richtet. Vielmehr sei die finanzielle Ausstattung der Kommune durch Bund und Land nicht mehr sichergestellt. „Großefehn kommt da aus eigener Kraft nicht mehr heraus.“ Es müsse ein sicheres Finanzierungssystem für die Kommunen her. Die Gemeinde müsste beispielsweise von den Ausgaben für die

„Das RTC hat die Gemeindekasse zum Einsturz gebracht“

HEIDE HEILEMANN

Kindergärten befreit werden. Heilemann möchte im Rat eine Resolution zur Neuregelung der Kommunalfinanzen beantragen. Als hausgemachte Problem sieht sie die Situation beim Reitsport-Touristik-Centrum (RTC) Timmel. „Dort werden in diesem Jahr 250 000 Euro zugeschossen, damit hätte man eine Menge bewegen können.“ Das ist eine Katastrophe ersten Ranges.“ Das habe die Gemeindefinanzen zum Einsturz gebracht. Heilemann wird nach eigenen Angaben im Rat einen Prüfauftrag an die Verwaltung stellen, das RTC zu schließen oder zu verkaufen.

Offizielle Freigabe der Wiesmoorer Krippe

WIESMOOR - Bereits seit Mitte Januar werden in der Wiesmoorer Krippe „Kinnerhuus“ an der Marktstraße 28 Kinder im Alter von unter drei Jahren betreut. Am kommenden Sonnabend, 20. März, soll die Einrichtung offiziell freigegeben werden, wie Bürgermei-

ter Alfred Meyer (SPD) mitteilt. Die Kommune investierte rund 600 000 Euro für die Krippe, wobei es einen Landeszuschuss von 390 000 Euro gab (die OZ berichtete).

„Der Betrieb läuft reibungslos“, sagt Meyer. Für

zwei Gruppen sind sechs Mitarbeiter zuständig.

Die Feierstunde werde in einem kleinen Kreis begangen, so Meyer. Man verzichte „zum Wohle der Kinder und zum Schutz der Einrichtung“ auf einen Tag der offenen Tür.